

Mitteilungsblatt

2. Dezember 2016



Apothekerkammer
Westfalen-Lippe

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herbstsitzung des Apothekerparlamentes Klares Votum für ein Rx-Versandverbot



DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE
Kammerversammlung vom 30.11.
Seiten 4 und 5

ARZT-APOTHEKER-AUSTAUSCH
Mediplan gemeinsam umsetzen
Seite 6

BERUFSBERATER IN DER APOTHEKE
Termine in Bielefeld und Dortmund
Seite 11



AKWL jetzt auch auf YOUTUBE!

Nur einen Klick entfernt!

Jetzt neu im Mitteilungsblatt:

1. Dieses Symbol neben einem Artikel entdecken
2. Anklicken
3. Direkt zum neuen AKWL-Youtube-Kanal gelangen
4. Informationen und Hintergründe im Film erleben!

2 Herbstsitzung des Apothekerparlaments Klares Votum für ein Rx-Versandverbot

EDITORIAL

- 03 Bleiben Sie bitte alle weiter am Ball!

KAMMERVERSAMMLUNG

- 04 Herbstsitzung der Kammerversammlung:
Geschlossenheit ist Trumpf

KAMMER IM GESPRÄCH

- 06 Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner
06 Arzt-Apotheker-Austausch zur Einführung des Medikationsplans
07 Nach dem EuGH-Urteil: Im Dialog mit der Politik „Rx-Versandverbot als Feuerlöscher“
08 Kämpferische KVA: Sondersitzung nach EuGH-Urteil

AUS-/FORTBILDUNG UND AMTS

- 08 8. Weiße-Kittel-Zeremonie
09 Wochenendworkshops: Fortbildung intensiv
09 101 neue AMTS-Profis: 8. Symposium in Münster

WEITERBILDUNG

- 10 Weiterbildung mit Erfolg abgeschlossen
10 Prüfungstermine im Bereich Onkologische Pharmazie
10 Verbesserungsmöglichkeiten für mündliche Prüfungen

AUSBILDUNG PKA/PTA

- 11 Berufsberater erleben Apothekenberufe hautnah: Infoveranstaltungen in Bielefeld und Dortmund
11 Termine für die PKA-Abschlussprüfung im Sommer 2017

Impressum

Online-Mitteilungsblatt der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 02/2016

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de,
Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),
Dr. Andreas Walter

Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe
Klaus Bisping, Dr. Sylvia Prinz, Michael
Schmitz, Dr. Oliver Schwalbe, Sebastian
Sokolowski, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt (MB) der Apothe-
kammer Westfalen-Lippe erscheint
regelmäßig circa alle zwei Monate.
Redaktionsschluss für das MB 1/2017, das
im Februar erscheint, ist der 15. Januar
2017. Der Bezugspreis ist für die Mitglie-
der der Apothekerkammer Westfalen-
Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage

Online-Verbreitung

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit
schriftl. Genehmigung des Herausgebers.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bildernachweise

S. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10 akwl © Sebastian
Sokolowski, S. 6, 8 akwl © Stefan Lammers,
S. 9 PZ © Dr. Christiane Berg, S. 11 akwl ©
Sandra Naber

Editorial

Bleiben Sie bitte alle weiter am Ball!

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: praesidium@akwl.de



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der zweiten reinen Online-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes, wollen wir Ihnen sehr zeitnah die wichtigsten Themen und Inhalte übermitteln, die wir in der Herbstsitzung unserer Kammerversammlung am 30. November 2016 in Münster-Roxel erörtert haben. Es wird Sie nicht weiter überraschen, dass das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Zulässigkeit von Rezeptboni auf verschreibungspflichtige Arzneimittel die Sitzung unseres Apothekerparlamentes wesentlich bestimmt hat. Die Haltung der Delegierten ist hierzu eindeutig. Wir haben am Mittwoch einstimmig die nachfolgende Resolution verabschiedet:

„Die Delegierten der Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe unterstützen Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe sowie die Verantwortlichen in den Bundesländern in ihrer Forderung, den Versandhandel mit Arzneimitteln an das europarechtlich zulässige Mindestmaß, den Versand von nicht rezeptpflichtigen Arzneimitteln, anzupassen.

Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 19. Oktober 2016 zur Arzneimittelpreisverordnung gefährdet die flächendeckende Arzneimittelversorgung in einer älter werdenden Gesellschaft durch wohnortnahe Präsenzapotheken. Es torpediert den Grundgedanken unseres auf Solidarität aufgebauten Gesundheitssystems, und es stellt mittelbar auch das Modell der Freiberuflichkeit in Deutschland grundsätzlich infrage.

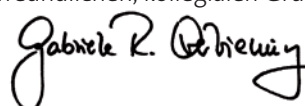
Die Delegierten der Kammerversammlung stellen fest: Dieses Urteil bringt die unabhängige, hochqualifizierte Arzneimittelversorgung durch die frei- und heilberuflichen Apotheken mit ihren unverzichtbaren Gemeinwohlaufgaben für die Gesundheitsversorgung der Menschen in unserem Land in eine gefährliche Schieflage. Verlierer sind die vier Millionen Patienten, die tagtäglich durch ihre Apotheke wohnortnah, sicher, schnell und fair versorgt werden. Vom Urteil profitieren allein ausländische

Versandapotheken, die jedoch weder im Nacht- und Notdienst noch in der persönlichen Beratung im Quartier für die Patienten da sind. Die Delegierten der Kammerversammlung fordern die Bundesregierung daher auf, sich für eine unverzügliche Rückführung des Arzneimittelversandhandels auf das europarechtlich zulässige Mindestmaß einzusetzen. Eine solche ordnungspolitische Maßnahme wird die negativen Auswirkungen des EuGH-Urteils auf die Arzneimittelversorgung wirksam bekämpfen. Sie entspricht zudem bereits in 21 von 28 EU-Mitgliedsstaaten der aktuellen Gesetzeslage.“

Im Geiste dieser Resolution und eines weiteren Resolutionstextes, den die angestellten Apotheker/innen eingebracht haben, die in der Kammerversammlung vertreten sind, führen nicht nur wir als gewählte Vertreter der AKWL zahlreiche Gespräche mit unseren Mandatsträgern im Bundestag und im Landtag. Es tut gut zu sehen, wie auch Sie alle für die gute Sache, die Sicherung der wohnortnahen Arzneimittelversorgung, im Einsatz sind. Meine Bitte an Sie: Bleiben Sie bitte weiter am Ball! Gerade die Meinungsbildung in den Wahlkreisen, an der Basis, kann entscheidend dazu beitragen, dass die Politik die rechtliche Schieflage, in die uns der EuGH gebracht hat, korrigiert.

Zum Abschluss eines bewegten und mitunter politisch wie berufspolitisch turbulenten Jahres 2016 bleibt mir, Ihnen und Ihren Familien allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Rutschen Sie gut in das Jahr 2017, für das ich Ihnen, im Namen des gesamten Kammervorstandes und des Teams im Apothekerhaus in Münster, alles erdenklich Gute, vor allem Glück und Gesundheit, wünsche!

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen



Herbstsitzung der Kammerversammlung

„Geschlossenheit ist Trumpf“

Nach dem EuGH-Urteil: Apothekerparlament verabschiedet einstimmig zwei Resolutionen

➤ **Kampfbereitschaft, Entschlossenheit und Zuversicht: Das strahlte der 100-minütige Präsidentinnenbericht von Gabriele Regina Overwiening am 30. November vor den Delegierten des Apothekerparlamentes aus.**

Die Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe gab zunächst einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2016, das bis zum Tiefschlag durch das EuGH auch eine Vielzahl positiver Entwicklungen und Projekte bereithielt. Als Beispiele nannte Overwiening unter anderem die Verleihung des dritten Journalistenpreises der Apothekerstiftung, die vierte Auflage der Münsteraner Gesundheitsgespräche, die erstmals angebotene und von über 600 Kammermitgliedern besuchte Rezepturmessen sowie eine weitere Premiere, die ersten in der Kammer abgehaltenen Fachsprachenprüfungen für aus Nicht-EU-Staaten eingewanderte Apotheker/innen.

Etwas ausführlicher widmete sich die Kammerpräsidentin vier Projekten, die sowohl die AKWL auf der Landesebene als auch den Bundesverband ABDA beschäftigen – angefangen von der Optimierung der Rezepturqualität über die Umsetzung des Medikationsplans und die Förderung von AMTS-Projekten bis zur Sicherung der PTA-Ausbildung. Hierzu stellte Overwiening heraus: „Das Horrorszenerario der Insolvenz der PTA-Schulen, das vor unserer Entscheidung zur Erhöhung der Ausbildungsförderung durch die Kammer im Frühjahr 2015 gemalt wurde, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Die Schulen des Trägervereins PTA-Fachschule Westfalen-Lippe e. V. hätten sogar bereits für das Jahr 2015 einen Überschuss von 57.600 Euro erzielt. Rechne man die Anfang 2016 nachträglich ausgezahlte erhöhte Förderung durch die AKWL ein, so ergebe dies sogar einen

Überschuss von 130.000 Euro. „Für uns als Apothekerkammer ist es wichtig, dass unsere erhöhte Förderung in den Schulen ankommt und dort auch eingesetzt wird, zur Verbesserung der personellen und technischen Ausstattung, zur weiteren Verbesserung der Ausbildung der PTA, die dann in den Apotheken in Westfalen-Lippe tätig werden.“ Die Kammerpräsidentin führte darüber hinaus an, dass drei Kammermitglieder gegen den Beschluss der Kammerversammlung zur erhöhten PTA-Ausbildungsförderung Klage erhoben hätten und machte deutlich: „Wir werden alles dafür tun, um diesen Beschluss unseres Apothekerparlamentes zu verteidigen.“ Apropos verteidigen: Dies ist auch das

„**Perfekter kann man das Arzneimittel nicht bagatellisieren**“

Gabriele Regina Overwiening zur aktuellen DocMorris-Fernsehwerbung

Gebot der Stunde mit Blick auf die wohnortnahe Arzneimittelversorgung in Deutschland. Nach dem Lagebericht von Overwiening verabschiedeten die Delegierten hierzu zwei Resolutionen. Die „Hauptresolution“ (siehe Seite 3) des Apothekerparlamentes wurde dabei von einem weiteren Resolutionstext gestützt, den die angestellten Apotheker/innen einbrachten, die in der Kammerversammlung vertreten sind:

Angestellte Apotheker in tiefer Sorge

„Wir sind in tiefer Sorge – denn tausende hochqualifizierte Arbeitsplätze sind in Gefahr.“

In den öffentlichen Apotheken arbeiten derzeit nahezu 155.000 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Apotheker/in, PTA und PKA – davon 138.000 Frauen (fast 90%). Diese



Präsidentin Gabriele Regina Overwiening bei ihrem Lagebericht.

Angestellten sind das Rückgrat der öffentlichen Apotheke – der Beratungsleistung für täglich vier Millionen Patienten.

Jede Arzneimittelpackung, die statt in der öffentlichen Apotheke via Versandhandel abgegeben wird, schmälert die wirtschaftliche Basis der Apotheke. Um die Verluste zu kompensieren, müssen die „Chefs“ reagieren. Die gesetzlich festgelegte Maximalhöhe bei Einkaufsrabatten lässt Einsparungen an der Einkaufsseite nicht zu. Auch die Vermieter der Apothekenräume werden kaum bereit sein, die Miete zu reduzieren.

Was bleibt sind in vielen Fällen nur Einsparungen beim Personal. Konkret durch niedrigere Gehälter, eine Reduktion der Stundenzahl und insbesondere durch Entlassungen.

Aktuell gibt es in Deutschland noch 20.000 Apotheken „vor Ort“ – wenn auch nur jede dritte Apotheke einen Mitarbeiter entlassen muss, sind dies bundesweit bereits mehr als 6.000 qualifizierte Arbeitsplätze. Betroffen wären primär Frauen, die damit die Chance, wohnortnah und familienkompatibel arbeiten zu können,



Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter (Mitte) stellte am 30. November den Haushaltsplan 2017 vor, Rechtsanwältin Anne Golombek-Stoy informierte über die Zukunft des Zusatzversorgungswerkes und Architekt Josef B. Rotthoff über die weiteren Baumaßnahmen im und am Apothekerhaus in Münster.

verlieren. Aber anders als bei einem Großbetrieb – wo sich bei ähnlichen Auswirkungen oft die Politik als Vermittler/als „Retter“ anbietet (aktuelles Beispiel: Kaisers Tengelmann) – ist dies für den Apothekenbereich mit seinen inhabergeführten Kleinbetrieben bisher keine politische Option.

Wir appellieren an die Politik, umgehend dafür Sorge zu tragen, dass die öffentliche Apotheke ihre wirtschaftliche Basis behält und nicht wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den öffentlichen Apotheken – für das Profit-Denken weniger ausländischer Investoren unsere Arbeitsplätze verlieren, damit wir den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes auch weiterhin die gewohnte wohnortnahe Beratungsqualität anbieten können.“

Haushaltsplan 2017

In der Sitzung am 30. November beschloss das Apothekerparlament bei nur einer Gegenstimme den Haushaltsplan für das Jahr 2017. Er umfasst ein Volumen von 7,04 Millionen Euro – das sind 5,26 Prozent mehr (351.600 Euro) als im Haushaltsplan 2016 vorgesehen waren.

Wesentliche Gründe für die Steigerung sind: Die im Frühjahr 2015 beschlossene verstärkte Förderung der PTA-Schulen schlägt erstmals voll durch und mit 600.000 Euro (+ 174.000 Euro) zu Buche. Um 43.500 Euro erhöhen sich die Beiträge für den Bundesverband ABDA und seine Untergliederungen. Außerdem findet 2017 wieder ein Westfälisch-lippischer

Apothekertag statt, für den 120.000 Euro an Einnahmen und 200.000 Euro an Ausgaben kalkuliert wurden.

Der am Umsatz orientierte Beitrag der Apothekenleiter/innen wird im Jahr 2017 um 5,1 Prozent abgesenkt – von 0,098 auf 0,093 Prozent des Umsatzes, erläuterte Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter. Durch die Absenkung wird eine Entnahme aus den Rücklagen der Kammer in Höhe von 120.600 Euro erforderlich. Gemäß § 1 Abs. 11 der Haushalts- und Kassenordnung kann der von der Kammerversammlung beschlossene Haushaltsplan mit Anlage von den Kammerangehörigen in der Zeit vom Montag, 9. Januar bis zum Dienstag, 17. Januar 2017 in den Räumen der Apothekerkammer Westfalen-Lippe während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Sanierung des Apothekerhauses

Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter und Architekt Josef B. Rotthoff stellten in der Kammerversammlung auch die bisher absolvierten Umbaumaßnahmen im Apothekerhaus am Aasee vor. Die ursprünglichen Baupläne zur Barrierefreiheit des Gebäudes und zum Einbau einer historischen Apotheke waren mit 617.700 Euro geschätzt worden. Im Laufe der Arbeiten stellte sich heraus, dass eine Realisierung in zwei Bauabschnitten geboten ist, die eine Vielzahl weiterer Maßnahmen – von der Beseitigung von Altlasten wie Asbest über die Erneuerung von Wasser- und Heizungsleitungen bis hin zur Sanierung

von Fenstern und Fassaden erforderlich sind. Hierfür wird aktuell mit Baukosten in Höhe von 790.000 Euro (Bauabschnitt 1, Realisierung bis Dezember 2016) und weiteren 617.710 Euro (Realisierung von April bis August 2017) kalkuliert.

Zukunft des Zusatzversorgungswerkes

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war ferner die Zukunft des Zusatzversorgungswerkes (ZVW). Das ZVW war im Jahr 1956 errichtet worden, zu einer Zeit als es noch kein „reguläres“ Versorgungswerk gab, um Apotheker/innen, die langjährig in öffentlichen Apotheken beschäftigt waren, eine Zusatzrente zu gewähren. Inzwischen haben sich diese Einrichtungen überlebt. Die beiden Zusatzversorgungswerke der Apothekerkammern in NRW sind die letzten verbliebenen ihrer Art im Bundesgebiet.

Nachdem Rechtsanwältin Anna Golombek-Stoy ausführlich über die juristischen Hintergründe informiert hatte, stellte Heinrich Sondermann den Antrag auf Auflösung des ZVW. Ferner beantragte er „dass der Kammer Vorstand Vorschläge zur Verwendung der Finanzmittel des Zusatzversorgungswerkes im Sinne des § 6 Abs. 3 Satz 2 der Satzung des Zusatzversorgungswerkes erarbeitet.“ Über diesen Antrag sollte die Kammerversammlung dann spätestens in ihrer Sitzung am 22. November 2017 beschließen. Diesem Antrag von Heinrich Sondermann folgten die Delegierten einstimmig. <



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-
Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 2864 94810,
E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

Vizepräsident René Graf
Hirsch-Apotheke, Nordstraße 42,
59269 Beckum, Tel.: 02521 3126,
E-Mail: hirsch-apo-beckum@t-online.de

Frank Dieckerhoff
Funkturm-Apotheke, Arcostraße 78,
44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247,
E-Mail: info@funkturm-apotheke.de

Thorsten Gottwald
Ludgerus Apotheke, Amtmann-Daniel-
Straße 1, 48356 Nordwalde, Tel.: 02573
2247, E-Mail: mail@thorsten-gottwald.de

Dr. Wolfgang F. Graute
Dr. Graute's Tiber-Apotheke, Tibergasse 2,
48249 Dülmen, Tel.: 02594 7420,
E-Mail: wolfgang.graute@gmx.de

Michael Mantell
Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße
188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231 413466,
E-Mail: stiftsapo@aol.com

Dr. Hannes Müller
c/o Römer-Apotheke, Römerstraße 8a,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 7566,
E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

Sandra Potthast
c/o Höke's Alte-Apotheke Weitmar,
Hattinger Straße 334, 44795 Bochum,
Tel.: 0234 431421,
E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

Dr. Lars Ruwisch
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße
63, 32791 Lage, Tel.: 05232 951050,
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Christine Gisa Weber
Uhlenbrinkstraße 2 d
44801 Bochum
E-Mail: christine.weber@mailbox.org

Heinz-Peter Wittmann
Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3,
32289 Rödinghausen, Tel.: 05746 93920,
E-Mail: post@AdlerRoe.de

Arzt-Apotheker-Austausch zur Einführung des Medikationsplans

Infoveranstaltung mit 60 Kreissprechern beider Heilberufe

➤ Die Umsetzung des bundeseinheitlichen Medikationsplans war das Thema einer gemeinsamen Informationsveranstaltung, zu der sich in Münster die Sprecher der Apotheker- und Ärzteschaft in den Städten und Kreisen des Landes- teils Westfalen-Lippe trafen.

Dr. Han Hendrik Oen für die Ärztekammer Westfalen-Lippe und Frank Dieckerhoff, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, führten durch den mehr als dreistündigen Austausch, zu dem sich fast 60 Apotheker und Ärzte versammelt hatten. „Ich verstehe die Einführung des Medikationsplans als den Einstieg in eine verstärkte und besser vernetzte Zusammenarbeit zwischen Arztpraxis und Apotheke“, sagte Dr. Oen zu Beginn und fügte hinzu: „Es wird in der näheren Zukunft wichtig sein, dass wir Ärzte und Apotheker immer stärker zusammenwachsen.“ Frank Dieckerhoff hätte sich eine stärkere Berücksichtigung der Apothekerschaft im E-Health-Gesetz gewünscht und betonte: „Umso erfreulicher ist es, dass wir jetzt Hand in Hand als Heilberufler den Roll-Out des Medikationsplanes beschleunigen.“ Zielsetzung beider Kammern ist es, dass

die gewählten Sprecher in den Städten und Kreisen als Multiplikatoren fungieren. Insofern hatte der Abend im münsterischen Ärztehaus auch eine „Train-the-Trainer“-Funktion. Als Blaupause für gemeinsame Netzwerkveranstaltungen mit beiden Heilberufen im gesamten Kammerbezirk diente der anschließende Fachvortrag von Manfred Krüger. Der Apotheker informierte über die grundsätzliche Zielsetzung des E-Health-Gesetzes, über die gesetzlichen Grundlagen des Medikationsplans und dessen Aufbau und Struktur.

Dass die Tücken derzeit noch im Detail liegen, insbesondere in der technischen Umsetzung und der Spezifikation der in Arztpraxen und Apotheken erforderlichen Software, machte Krüger ebenfalls deutlich: „Dass es eine Vielzahl von Hürden und Hindernissen gibt, sei es mit Scannern, Druckern und Schnittstellen, sollten wir nicht überbewerten. Das sind normale Anfangsschwierigkeiten.“ Wie es jetzt in Westfalen-Lippe weitergeht, verdeutlichten Dr. Oen und Dieckerhoff zum Abschluss: „Wir freuen uns auf viele Vor-Ort-Veranstaltungen in der Fläche und darauf, dass wir über den Medikationsplan und die gemeinsame Umsetzung zu neuen Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit kommen.“ <



Frank Dieckerhoff, Manfred Krüger und Dr. Han Oen (von links) führten durch die gemeinsame Veranstaltung der Apotheker- und Ärztesprecher in Westfalen-Lippe zum Medikationsplan.



Im Dialog: MdB Oliver Kazcmarek mit Margarete Tautges, MdL André Stinka mit Apotheker/-innen aus Dülmen und MdL Susanne Schneider mit Gabriele Regina Overwiening (v. li.).

Nach dem EuGH-Urteil: Im Dialog mit der Politik „Rx-Versandverbot als Feuerlöscher“

> Zahlreiche Gespräche – sei es in der eigenen Apotheke, in den Wahlkreisbüros oder in der Hauptstadt Berlin – führen in diesen Tagen die Vorständler, Delegierten und Kreisvertrauensapotheker der Apothekerkammer sowie viele weitere Kammermitglieder. Im Mittelpunkt steht dabei immer ein Thema: Das EuGH-Urteil vom 19. Oktober.

Eines der vielen Gespräche zur Zukunft der Arzneimittelversorgung führte am 24. November Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening in Berlin mit den SPD-Bundestagsabgeordneten Sabine Dittmar (Bad Kissingen) und Burkhard Blienert (Paderborn). Beide Abgeordnete stellten fest: „Wir wollen die Bedeutung der Apotheke vor Ort sichern.“ Das Urteil des EuGH stelle einen Wendepunkt in der Diskussion um die Sinnhaftigkeit des Arzneimittelversandhandels dar, stellte Overwiening in dem Gespräch heraus. „Die Gefahren, die sich daraus für die flächendeckende Versorgung ergeben, dürfen nicht heruntergespielt werden“, betonte die Präsidentin. „Sonst kann es sehr schnell zu einem Dammbbruch kommen.“ Sie fügte hinzu: „Pharmazeutische Dienstleistungen, so wie sie in einer alternden Gesellschaft zur Verbesserung der Patientenversorgung

von uns Heilberuflern erwartet werden, können aber nur dann etabliert werden, wenn die Politik einen verlässlichen Rahmen dafür bietet.“ Sabine Dittmar, Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages und Burkhard Blienert, der diesem Gremium als stellvertretendes Mitglied angehört, wollen die flächendeckende Versorgung ebenfalls sichern, haben sich aber noch nicht festgelegt, auf welchem Wege. Ähnlich äußerten sich die

SPD-Abgeordneten Willi Brase, Dagmar Freitag und Oliver Kazcmarek in Gesprächen mit engagierten Apotheker/innen in ihrem Wahlkreis. Dazu hat Overwiening eine überaus klare Meinung: „Der Baum brennt lichterloh. Und als einziger Feuerlöschzug kommt ein Rx-Versandverbot in Frage“. Unterstützung gibt es hierzu u. a. von der FDP-Gesundheitsexpertin und Landtagsabgeordneten Susanne Schneider. <



Sabine Dittmar und Burkhard Blienert trafen sich in Berlin mit Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening (v. li.), um über die Auswirkungen des EuGH-Urteils zu sprechen. Tags darauf empfing Sabine Dittmar dann weitere Apotheker/innen, u. a. Gunnar Müller und Thomas Brongkoll aus Westfalen-Lippe.



Kurz nach dem EuGH-Urteil versammelten sich die örtlichen Sprecher der Apothekerschaft zur Krisensitzung. Präsidentin Gabriele Regina Overwiening informierte über den Stand der Dinge.

Kämpferische KVA

Sondersitzung nach EuGH-Urteil

> Die Apothekersprecher/innen aus den 27 Kreisen und kreisfreien Städten in Westfalen-Lippe trafen sich Anfang November zu einer Sondersitzung mit Vorstand und Geschäftsführung der Kammer. Gemeinsam befassten sie sich mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zum Arzneimittelversandhandel vom 19. Oktober 2016.

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening ordnete vor der Diskussion mit den 40 Sprecher/innen der Kammer das Urteil juristisch und politisch ein. „Dass der EuGH so deutlich seine bisherige Linie verlassen und in ein Politikfeld eingegriffen hat, das bisher den Mitgliedsstaaten vorbehalten war, hat nicht nur uns, sondern auch viele Gesundheitspolitiker erschüttert.“ Das Urteil sei letztlich dazu angetan, das Solidarprinzip der Gesetzlichen Krankenversicherung zu zerstören. „Es führt in der Konsequenz dazu, dass zuzahlungsbefreite Patienten für ihre Medikamente sogar noch einen geldwerten Vorteil erhalten.“ In der Diskussion zeigte sich deutlich, wie kämpferisch und engagiert die Stimmung derzeit in der Apothekerschaft ist: „Wir müssen alles dafür tun, um trotz dieses massiven Eingriffes unser bestens funktionierendes System der flächendeckenden, wohnortnahen Arzneimittelversorgung in Deutschland zu erhalten“, lautet die Devise. <



Gruppenfoto mit weißem Kittel: Wie schon guter Brauch wurden die Pharmaziestudierenden der Universität Münster nach Abschluss des vierten Semesters neu eingekleidet.

Weißer-Kittel-Zeremonie

Achte Auflage

> Die White-Coat-Ceremony (Weiße-Kittel-Zeremonie) wurde bereits zum achten Mal von der Apothekerkammer Westfalen-Lippe angeboten. Vorstandsmitglied Sandra Potthast und Dr. Oliver Schwalbe (Abteilungsleiter Ausbildung) führten durch die Veranstaltung. 61 Studierende hatten nach Abschluss des vierten Semesters weiße Kittel mit dem Logo der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erhalten. Mit einem bestandenen Ersten Staatsexamen hatten alle Studierenden die naturwissenschaftlichen Grundlagen hinter sich gebracht. Damit ist der Weg frei für eine stärkere Patientenorientierung. Während der Zeremonie konnten einige Pharmaziestudierende an einem kleinen Beratungswettbewerb teilnehmen und den Vater eines kleinen Kindes zu einem Antibiotikatrockensaft beraten. <



Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe mit Präsidentin Gabriele Regina Overwiening und Fortbildungs-Abteilungsleiter Dr. Oliver Schwalbe (Foto li., 3. und 4. v. li.) war Gastgeberin der diesjährigen Wochenendworkshops, bei denen die Teilnehmer/innen auch selbst in Arbeitsgruppen aktiv werden mussten.

Wochenendworkshops: Fortbildung intensiv

Patient & Pharmazeutische Betreuung im Fokus der 150 Teilnehmer/innen

> Am 29. und 30. Oktober kamen rund 150 Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet zum Fortbildungshighlight „Wochenendworkshop Patient & Pharmazeutische Betreuung“ (WEWS) nach Münster.

Gastgeber der von der ABDA veranstalteten diesjährigen Workshops war die

Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Präsidentin Gabriele Regina Overwiening begrüßte die Gäste auf dem Germania-Campus in Münster, einem ehemaligen Brauerei-Gelände. Statt wegen des EuGH-Urteils zu Rezeptboni auf verschreibungspflichtige Medikamente den Kopf in den Sand zu stecken, setzten die Teilnehmer mit ungebrochenem Fortbildungseifer die richtigen Signale, freute sich die Kammerpräsidentin. Jede/r Teilnehmer/

in in Münster konnte an vier von sechs Workshops teilnehmen. Die Themen umfassten die ganze Lebensspanne eines Menschen von der Pädiatrie bis zur Palliativpharmazie.

Ausführliche Nachberichte fanden sich in den Ausgaben 44 und 46 der Pharmazeutischen Zeitung. Bitte merken Sie jetzt bereits vor: Die WEWS 2017 finden am 04./05. November in Hamburg und am 25./26. November in Potsdam statt. <

101 neue AMTS-Profis 8. Symposium in Münster

> 101 Apotheker/innen wurden im November beim 8. AMTS-Symposium offiziell zu AMTS-Managern, 37 AMTS-qualifizierte Apotheken sind dazugekommen. Damit haben insgesamt 729 Apotheker/innen die Zusatz-Ausbildung durchlaufen. Die 317 qualifizierten Apotheken finden Sie unter www.ausbildungsapotheke.de. AMTS steht für „ArzneimittelTherapieSicherheit“. Durch professionelles Medikationsmanagement und einen in Apotheken ständig aktuell gehaltenen Medikationsplan sollen Probleme in der Arzneimitteltherapie erkannt und behoben werden. Unnötige Nebenwirkungen können dadurch abgestellt und bestenfalls Krankenhauseinweisungen verhindert werden. <



101 Apothekerinnen und Apotheker wurden Anfang November beim achten AMTS-Symposium im PharmaCampus Münster offiziell zu AMTS-Managern ernannt. Beispielhaft für alle Absolventen stellten Eva-Maria Gödde (Lünen), Alexandra Kuhn (Iserlohn), Tobias Borgmann (Emmendingen) und Hauke Bitterberg (Höxter) in ihren Vorträgen dar, in welchem Umfang Medikationsanalysen durchgeführt und welcher positive Nutzen für die Patienten erzielt wurde.

Weiterbildung mit Erfolg abgeschlossen

in den Gebieten Allgemeinpharmazie und Klinische Pharmazie

> Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe gratuliert allen Prüflingen in den Weiterbildungsgebieten und -bereichen, die Ihre Prüfung in den letzten Wochen erfolgreich bestanden haben. Unser Dank gilt den zuständigen Prüfungsausschüssen.

Allgemeinpharmazie (8.11.2016)

Phöbe Grapentin
Lena Schmidt
Stefanie Stegemann
Julia Weber

Klinische Pharmazie (17.11.2017)

Anna Nolte
Dr. Philipp Müller
Peter Teschendorf
Alexandra Meier-Topolski
Maren Voskamp
Susanne Wilde
Tanja Wulf <



Prüfung Allgemeinpharmazie: Julia Weber, Sonja Langehaneberg, Stefanie Stegemann, Ocka Appelhoff, Phöbe Grapentin, Barbara- Constance Grünwald, Lena Schmidt (v.l.)

Verbesserungsmöglichkeiten für mündliche Prüfungen

Seminar für Prüferinnen und Prüfer der Weiterbildung

Onkologische Pharmazie

Prüfungstermine 2017

> Für 2017 bieten wir im Bereich Onkologische Pharmazie folgenden Prüfungstermin an:

Donnerstag, 22. Juni 2017
(Anmeldeschluss: 26.04.2017).

Interessenten werden gebeten, sich mit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung fristgemäß anzumelden. Fragen zum Prüfungsprocedere beantworten Ihnen gerne: Dr. Sylvia Prinz (0251/52005-39) oder Margret Nagel (0251/52005-43). <

> Am Samstag, 26. November 2016 hat die Apothekerkammer das Seminar „Optimierung von mündlichen Prüfungen“ in Münster durchgeführt. 25 Prüferinnen und Prüfer der Weiterbildung, des dritten Staatsexamens und der Fachsprachenprüfungen folgten der Einladung ins Apothekerhaus, um sich über Verbesserungsmöglichkeiten der Prüfertätigkeit zu informieren.

Die Referentin Elke Stoll, Kommunikationsberaterin und -trainerin aus Undeloh, reflektierte mit den Seminarteilnehmerinnen und -nehmern deren eigene Prüfungssituation und diskutierte den Umgang mit typischen Verhaltensweisen von Prüflingen. Bei dem Thema „Verhalten des Prüfers während der Prüfungen“ wurden

das Prüfungsumfeld, der Prüfungsbeginn, verbale und nonverbale Kommunikation, Attributionen, Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse ebenso erörtert, wie „Todsünden“ und „Prüferfallen“. Ein besonderes Augenmerk legte die Referentin auf die Art und Struktur der Prüfungsfragen sowie Analyse und Bewertung der Prüfungsergebnisse. In der Gruppenarbeitsphase sind Prüfungssituationen simuliert worden. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, im Vorfeld der Prüfung Erwartungshorizonte mit „muss“- und „kann“-Antworten festzulegen sowie die Prüfungsfragen eindeutig zu formulieren.

Die Seminarteilnehmer attestierten in der Seminarbewertung einen guten persönlichen Nutzen. Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe führt das Prüferseminar einmal pro Wahlperiode für die Prüfer durch. <



In der Busch-Apotheke in Brackwede und in Ausbüttels Apotheke in Dortmunds City starteten die Infoveranstaltungen für Berufsberater/innen.

Berufsberater erleben Apothekenberufe hautnah Infoveranstaltungen in Bielefeld und Dortmund

➤ Nach der erfolgreichen Premiere in Münster lud die Apothekerkammer gemeinsam mit ihren örtlichen Vertretern jetzt auch in Bielefeld und Dortmund die Berufsberater/innen der Arbeitsagenturen zu Infoveranstaltungen ein.

„Unser Ziel ist es, die Apothekenberufe in ihrer Vielfalt darzustellen und für einen Informationstransfer in Richtung der Arbeitsagenturen zu sorgen“, erläutert AKWL-Abteilungsleiter Klaus Bisping. „Denn bei der Nachwuchsgewinnung nehmen deren Berufsberaterinnen und Berufsberater eine Schlüsselposition ein“, so Bisping. „Sie haben häufig den Erstkontakt und damit einen sehr frühen Zugriff auf die Schülerinnen und Schüler.“

13 Berufsberater/innen der Arbeitsagenturen in Ostwestfalen besuchten in

Bielefeld zunächst die Busch-Apotheke Brackwede. Apotheker Thomas Busch und Kreisvertrauensapothekerin Barbara Limberg stellten die unterschiedlichen Aufgabenbereiche in der Warenwirtschaft, Rezeptur und Labor dar und machten den Experten in der Berufs- und Studienberatung deutlich, in welchen Tätigkeitsfeldern Apotheker, PTA und PKA eingesetzt werden. Anschließend ging es in das fußläufig erreichbare Rudolf-Rempel-Berufskolleg. Hier wurden die Berufsbilder mit Videosequenzen und Kurzreferaten weiter gründlich beleuchtet. Die Berater/innen hatten noch viele Fragen auf Lager, die ihnen Ute Vogler, Leiterin der PTA-Fachschule Paderborn und Thomas Wullengerd (als Studiendirektor im Berufskolleg für den PKA-Fachbereich verantwortlich) beantworteten.

In Dortmund waren 14 Berufsberater/innen aus der Westfalen-Metropole

und den angrenzenden Agenturbezirken der Einladung gefolgt. Sie erlebten einen ganz besonderen Nachmittag, der in der ältesten Apotheke in Nordrhein-Westfalen, der Adler-Apotheke, begann. In zwei Gruppen wurden die Berater/innen von Apothekeninhaber Ulrich Ausbüttel und der angestellten Apothekerin Lydia Miele durch die Apotheke und das in den Kellerräumen zu findende Apothekenmuseum geführt.

Im nahegelegenen Robert-Schumann-Berufskolleg folgte die Vorstellung der Berufsbilder PKA, PTA und Apotheker. Hier waren die frisch gewählte stellvertretende Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses, Apothekerin Birgitta Krumme, die Leiterin des PKA-Fachbereichs am dortigen Berufskolleg, Rita Kauermann, Claudia Vogt von der PTA-Fachschule in Castrop-Rauxel und Vorstandsmitglied Frank Dieckerhoff die Ansprechpartner. <

Termine für die PKA-Abschlussprüfung im Sommer 2017

Anmeldeschluss: 1. März 2017

➤ Die Abschlussprüfung für PKA-Auszubildende im Sommer 2017 startet mit dem schriftlichen Prüfungsbereich am Donnerstag, den 11. Mai 2017. Die Anmeldeformulare wurden den Ausbildungsbetrieben zwischenzeitlich übersandt und können alternativ von unserer Homepage

unter www.akwl.de (Arbeitsplatz Apotheke/PKA/Prüfungen/Prüfungstermine) heruntergeladen werden. Wir bitten, den Anmeldeschluss: Mittwoch, 1. März 2017 zu beachten.

Die einzelnen Teile der Abschlussprüfung finden an folgenden Terminen statt:

Schriftlicher Prüfungsbereich:
11. Mai 2017

Praktischer Prüfungsbereich: Beratungsgespräch und Warenbewirtschaftung:
8. bis 23. Juni 2017 <



Sichern!

Der Europäische Gerichtshof erlaubt ausländischen Versandhändlern, von festen Preisen bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln abzuweichen.

Was bedeutet das?

- » Das verbrieftete Recht der EU-Mitgliedstaaten auf selbstständige Ausgestaltung ihres Gesundheitswesens wird angegriffen.
- » Unser bewährtes System der Arzneimittelversorgung wird gefährdet: Statt Beratung durch pharmazeutische Experten stehen Preise und Renditen im Vordergrund.
- » Die Rundumversorgung durch wohnortnahe Apotheken wird ohne Not aufs Spiel gesetzt.

Die Politik muss handeln!

*Ihre Apotheken
im Münsterland*



Näher am Patienten.